



Manzenreiter führt internationale Premium-Brands, wie Minotti, und ein großes Sortiment an Top-Küchenmarken, wie Eggersmann.



„Ein umfassendes Angebot allein ist heutzutage nicht mehr genug. Es geht um Zuhören, Erfassen, Know-how, kompetentes Planen und verlässlichen Service.“

ARMIN MANZENREITER
GESCHÄFTSFÜHRER

SHORT

Ganz, wie du es willst!



Das Funktionssofa Prado von Ligne Roset gewährt sämtliche Freiheiten.

Gundelfingen. Seit 1992 entwirft der gebürtige Berliner Designer Christian Werner in seinem Hamburger Studio Dinge, die das Leben schöner machen. Für Ligne Roset schon seit vielen Jahren tätig, schlägt er mit seinem Sitzmöbel Prado ein neues Kapitel der Sitzkultur auf. Darin verpackt, findet sich größtmögliche Nutzungsfreiheit dank übergroßer Sitzfläche und einzelner Rückenlehnen, die durch ihr eigenes Gewicht an Ort und Stelle verbleiben.

Wie sagte doch Henry Ford? „Ich bleibe nicht stehen, wenn ich sitzen kann. Ich bleibe nicht sitzen, wenn ich liegen kann.“ Frei interpretiert, bietet Christian Werner mit Prado dem Benutzer genau das: Das Funktionssofa ist in Form und Funktion nach Lust und Laune variabel – mal Sofa, mal Bett, mal Zweisitzer, mal Chaiselongue oder Spielwiese für die Familie.

2019 wurde Prado mit weiteren Elementen wie Kissenrollen und separatem Hocker ergänzt.

Das *Besondere* erleben

Das oberösterreichische Traditionsunternehmen Manzenreiter macht Wohnen zum Vergnügen.

DORA BAURER

Linz/Freistadt/Reichenthal. Das Familienunternehmen „dieeinrichtung Manzenreiter“ blickt auf eine lange Tradition zurück. Was vor 70 Jahren als Ein-Mann-Tischlerei unter der Leitung von Karl Manzenreiter sen. begann, ist heute ein erfolgreiches Familienunternehmen in dritter Generation. Mehr als 80 Mitarbeiter in den Einrichtungshäusern Linz und Freistadt sowie der Holzmanufaktur in Reichenthal sind fokussiert auf ansprechende Innenarchitektur und hochwertige Möbel nach Maß. Die Erfolgsgeschichte basiert vor allem auf gewachsenen Strukturen, langjährigen, erfahren Mitarbeitern sowie einem hohen Qualitätsanspruch und spiegelt sich in der großen Anzahl an Stammkunden wider.

Erfolgreich mit Tradition

Seit 2003 steht das Unternehmen unter der Leitung von Armin Manzenreiter und seinem Cousin Karl-Heinz Manzenreiter. Sie sind stets darauf bedacht, die Tradition des

vom Großvater gegründeten Betriebs weiterzuführen und zu innovieren. So präsentiert Manzenreiter heute auf einer Ausstellungsfläche von insgesamt 4.000 m² über 60 internationale Top-Designer, Trendsetter, Newcomer, Nischenprodukte und Eigenproduktionen. Die Holzmanufaktur nimmt einen hohen Stellenwert ein, da 30% der Planmöbel noch immer aus firmeneigener Herstellung stammen. „In Reichenthal fertigen wir großteils Unikate von konkurrenzloser Qua-

lität an“, so Karl-Heinz Manzenreiter. „Investitionen in neue Technologien und die Weiterbildung der Mitarbeiter sollen den Wettbewerbsvorsprung auch für die Zukunft sichern.“

Wertschätzung motiviert

Bei allem Tun und Handeln steht bei Manzenreiter aber im Besonderen der Mensch im Mittelpunkt. Wertschätzung als Unternehmensphilosophie ist ein Grundstein

eines speziellen Betriebsklimas, das gleichermaßen für zufriedene Kunden sowie auch motivierte Mitarbeiter sorgt.

Mit ungeteilter Aufmerksamkeit und Intuition ermitteln die Innenarchitekten im persönlichen Gespräch die spezifischen Wohnbedürfnisse und Geschmacksvorlieben, um Räume mit höchster individueller Lebensqualität zu schaffen. So entsteht anspruchsvolles Wohndesign mit bester Atmosphäre – ganz individuell, so einzigartig wie die Menschen eben sind.

Gebündelt, bilden die hohe Planungskompetenz, das umfangreiche Markensortiment, die haus-eigene Holzmanufaktur, die perfekte Montageabwicklung sowie die intensive Zusammenarbeit mit allen beteiligten Professionisten schon ab Planungsbeginn das hervorragende „Alles aus einer Hand“-Service, wie es speziell von dieeinrichtung Manzenreiter angeboten wird. Dies garantiert einen reibungslosen und entspannten Ablauf für einen neuen Lebensraum mit höchstem Wohnvergnügen.



Aussenwirtschaft Austria Österreichische Designausstellung am Salone del Mobile 2019 in Mailand

Design made in Austria: Pleasure & Treasure

Wien/Mailand. „Die Ausstellung wird ein ganz besonderes szenografisches Erlebnis“, versprochen die beiden Architekten Michael Vasaku und Andreas Klug anlässlich der Präsentation des Konzepts im Februar in der WK Sky Lounge in Wien. „Wir verwandeln die prunkvolle Sala Reale, den ehemaligen Warteraum des königlichen Hauses Savoyen, in einen Designpool.“

Fulminanter Auftritt

Und das war nicht übertrieben. Die achte Präsentation österreichischen Top-Designs der Aussenwirtschaft Austria im Rahmen des Programms des „Fuori Salone“,

der zeitgleich mit dem Salone del Mobile 2019 in Mailand stattfand, war nicht nur ein Social Media-Renner. „Austrian Design – Pleasure & Treasure“ lautete das Motto, und die Menschen standen entlang der Stazione Centrale, des Hauptbahnhofs, Schlange, um den fulminanten Auftritt Österreichs – vertreten durch nicht weniger als 40 Top-Designer und -Produzenten – hautnah zu erleben. In der Zeit vom 9. bis 14. April sahen 16.000 Besucher aus über 50 Nationen im Erdgeschoß „Treasure“ – Accessoires, Table-Tops und Leuchten“ und im Obergeschoß „Pleasure – Möbel“, eingebettet in Tausende Styroporteilchen ... (red)



Österreichisches Top-Design im ehemaligen königlichen Warteraum, der Sala Reale.

Ein starker Charakter für sich



Stuhl Merwyn wirkt immer – mit oder auch ohne Armlehnen.

Etsdorf am Kamp. Sein Markenzeichen ist die um den Sitz herum verlaufende Naht die ihn nicht nur unverkennbar macht, sondern auch die handwerklichen Fertigkeiten von Wittmann Möbelwerkstätten einmal mehr unterstreicht.

Der schalenförmige Stuhl Merwyn wurde von Designer Sebastian Herkner entworfen: Die „Hardware“ – hochwertiger Taschenfederkern – wurde mit einem femininen Touch versehen.

Abgesehen davon, dass er mit Farben spielen kann, ist wohl das Schönste an Merwyn, dass er überall eingesetzt werden kann – am Esstisch oder Schminktisch, im Privat- oder im Objektbereich.

Doch was ist ein Stuhl ohne „seinen“ Tisch? Herkner dachte auch daran und designte den gleichnamigen Tisch, der mit seinen vollflächig mit Leder bezogenen Beinen und markanter Ziernaht die passende Antwort auf Merwyn ist.